Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 123 (1972)

Heft: 4

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Deutschland

MITSCHERLICH, G.:

Wissenschaft und Fortschritt, aufgezeigt am Beispiel: Wald und Wasser

Allg. Forst- und Jagdzeitung, Frankfurt a. M., Jg. 142 (1971), 10, S. 237—246

Die Beziehungen zwischen Wald und Wasser erhalten in der Forstwirtschaft von heute ein immer steigenderes Interesse. Der Autor umschreibt die vielfältigen Wechselbeziehungen in quantitativer Hinsicht in drei Abschnitten unter Verweis auf entsprechende Untersuchungen in Europa und den USA.

Im ersten Teil werden Kronendurchlass, Stammablauf und Interzeption behandelt. Kronendurchlass und Stammablauf machen zusammen den Bestandesniederschlag aus, der vor allem von der Baumart sowie von der Niederschlagsintensität abhängig ist. Der Bestandesniederschlag beträgt im Durchschnitt der Nadelwälder etwa 70 Prozent des Freilandniederschlages in Laubwäldern etwa 80 Prozent. Er variiert mit den Wetterbedingungen im Laufe der Jahreszeiten, mit der Bestandesstruktur, Exposition und Geländeneigung. Die Durchforstung von Waldbeständen hat mindestens vorübergehend einen nachweisbaren Einfluss auf den Bestandesniederschlag.

Der Wasserverbrauch (Transpiration) der Waldbäume wird nicht nur durch die in den Boden eingesickerte Wassermenge und die meteorologischen Verhältnisse, sondern ebensosehr durch den von den Bäumen durchwurzelten Bodenraum beeinflusst. Auch wenn einzelne Baumarten unter vergleichbaren Bedingungen verschiedene Mengen Wasser transpirieren, kommt es doch in jedem Fall auf den Einzelstandort, die Klimaverhältnisse sowie auf den Wurzelraum und das darin verfügbare Wasser an. Dies gilt auch für Buche und Fichte, über deren wasserwirtschaftliche Eignung nicht generell, sondern für den Einzelstandort entschieden werden muss.

Der Wasserertrag aus Waldgebieten ist im allgemeinen kleiner als aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. In trockenen Jahren schneidet der Wald nicht schlechter ab als landwirtschaftliches Gebiet. Hingegen können Durchforstungen und Kahlschläge vorübergehend Abflusserhöhungen herbeiführen. Da der Wald aber nebst rein quantitativen wasserwirtschaftlichen auch andere wirtschaftliche, landschaftliche, soziale und weitere Aufgaben zu erfüllen hat, wird es selten von Vorteil sein, Wald in landwirtschaftliche Nutzung überzuführen.

Der Aufsatz schliesst mit dem Hinweis, dass nur eine intensivierte und erweiterte forsthydrologische Forschung den Aufgaben der Zukunft gerecht werden kann.

H. Keller

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Zürich

Mit Stadtratsbeschluss vom 23. September 1971 wurde beim Stadtforstamt Zürich Emil Fröhlich, dipl. Forstingenieur ETH, bisher Oberförster von Klosters, als Adjunkt und Stellvertreter des Stadtforstmeisters gewählt.